

Wichtig ist, Freunde, Kollegen und Helferinnen in der Praxis über einen Stalker zu informieren.

3

GESUNDHEITSPOLITIK Kassen in der Kritik

Juristen in Berlin kritisieren den Umgang der gesetzlichen Krankenkassen mit Reha- und Vorsorgeleistungen.

6

Beginn der Proteste im Norden



Auch Dr. Klaus Bittmann, Chef der Ärztenozenschaft in Kiel, ist gegen die Reformpläne. Er unterstützt die Ärzte-Proteste.

7

MEDIZIN

Hallux valgus wird auch vererbt



Faktoren wie enge Schuhe, aber auch Veranlagung führen zu verformten Großzehen, betont Primarius Dr. Michael Vitek.

12

WIRTSCHAFT

Preissteigerung schon dieses Jahr

Mit verschiedenen Strategien reagiert der Handel bereits jetzt auf die kommende Mehrwertsteuererhöhung.

15

PANORAMA

„Ich bring mich um!“

Jährlich verüben 11 000 Bundesbürger Suizid. Die ARD stellt heute abend drei Menschen mit Todessehnsucht vor.

20

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (06102) 5060
Verlag: Tel.: (06102) 5060
Fax: (06102) 506177 Fax: (06102) 506123

Redaktion: Tel.: (06102) 506177
Fax: (06102) 506177
ezeitung.de
ezeitung.de

25. 3
26091X
ZB MED

wenn dann noch die notwendigen Anstrengungen zur Datensicherheit unternommen würden, sei aus seiner Sicht das Nötige getan.

Die Datensicherheit rund um die Gesundheitskarte hängt auch davon ab, was die niedergelasse-

Wie sicher ist die elektronische Gesundheitskarte? Antworten dazu gibt es heute in „arzt online“.

nen Ärzte dafür tun. Das bedeutet nach Ansicht des Datenschützers jedoch nicht, daß der Zugriff aufs

schussert s
nach dem a
„arzt onli
gazin für A
Ausgabe de
Hauptthem
nahme der

Gute Aussichten für Anleger

NEU-ISENBURG (eb). Anlegern bietet der Fondsmarkt derzeit aussichtsreiche Chancen. So erzielen zum Beispiel global investierende offene Immobilienfonds nicht nur deutlich höhere Renditen als Deutschland-Fonds. Sie bieten auch Steuervorteile. Denn diese Fonds werden nicht im Inland, sondern in dem Land besteuert, in dem sie anfallen. Dort sind die Steuersätze meist erheblich niedriger. **Siehe Seiten 16, 17, 18**

Blutpräparate sind

Bei 30 Millionen Übertragungen nur

FRANKFURT AM MAIN (ple). Die Gefahr, sich durch eine Bluttransfusion mit Viren wie HIV-1, HBV und HCV zu infizieren, ist in Deutschland extrem gering. Das geht aus den Ergebnissen einer Studie des Deutschen Roten Kreuzes hervor, denen zufolge bei 30 Millionen Transfusionen nur einmal HIV-1 übertragen wurde. Darauf hat Professor Erhard Seifried, Präsident der 39. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Trans-

fusionsmed
tologie, ges
hingewiesen
fil der Blu
schen so h
Seifried bei
den beiden
der Studie
onsempfän
Seifried erin
Blutspende
rapien, etw
Polytrauma

Zweitmeinung – Flop in Pr

Österreichs Ärzte für Abschaffung des Vier-Augen-Prinzips bei l

BERLIN/WIEN (ine/HL). Die große Koalition berät derzeit über die Einführung einer Zweitmeinung bei der Verordnung innovativer Medikamente. Vorbild ist Österreich. Dort gibt es das System bereits – sehr zum Ärger der niedergelassenen Ärzte.

Im Nachbarland müssen sich die Vertragsärzte seit Januar 2005 die Verschreibung von Innovationen bei den Kontrollärzten der Sozialversicherungsträger genehmigen lassen. Für die Ärzte bedeuten die Prüf- und Kontrollmaßnahmen zusätzlichen Streß. Ärzten, die feh-

lerhaft verschreiben oder deren Dokumentationen lückenhaft sind, drohen zum Beispiel Sanktionen und Regresse. Die Ärztekammer fordert deshalb von den Politikern die Abschaffung des „Bürokratiemonsters“.

Zusätzliche Bürokratie könnte auch auf deutsche Ärzte zukommen. Der Arbeitsentwurf zur Gesundheitsreform sieht einen neuen Umgang mit innovativen Arzneien vor. Ist das Medikament etwa sehr teuer oder kompliziert in seiner Anwendung, soll der Gemeinsame Bundesausschuß festlegen, daß Ärzte, die dieses Arznei-

mittel ver
Zweitmeinu
einholen
das Medika
chen Krank
als Praxisb
werden. Im
lung in Öst
Deutschlan
greiß fürcht
Arzneimitt
Österreich
allerdings
hofft. Zwar
fangs defen
die Kosten
gestiegen.